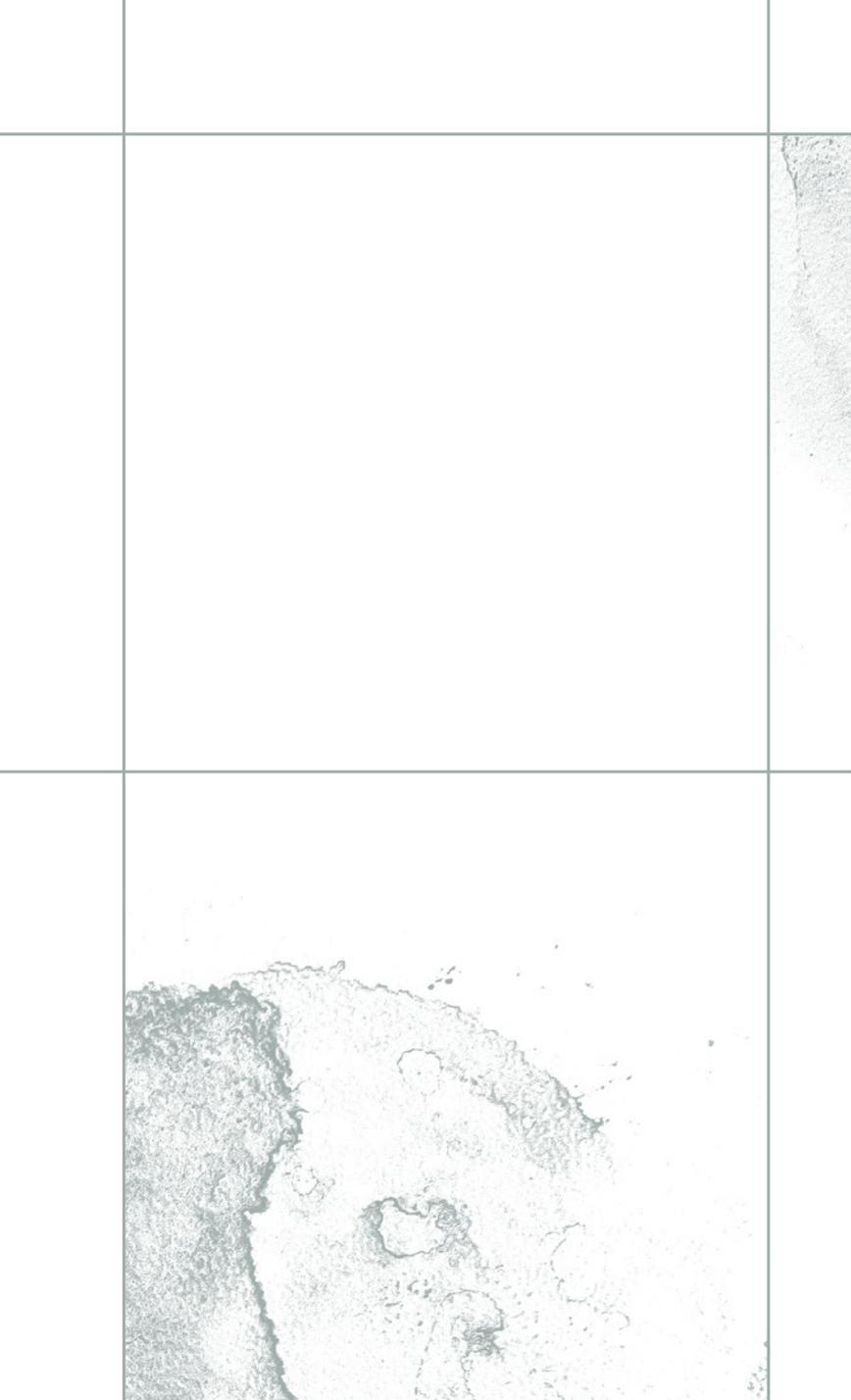


Notes on
WET
RESISTANCE

Notizen zu
WET
RESISTANCE



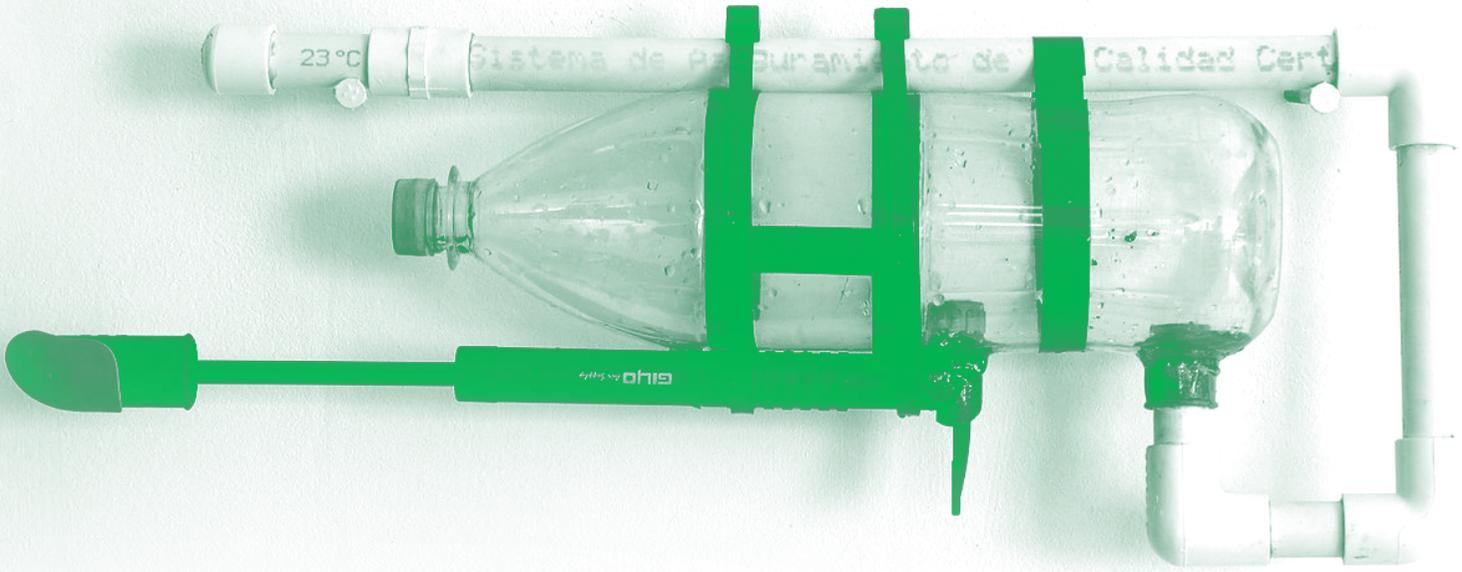


“Our wet matters are in constant process of intake, transformation, and exchange—drinking, peeing, sweating, sponging, weeping. Discrete individualism is a rather dry, if convenient myth.”

— Astrida Neimanis, *Bodies of water: Posthuman Feminist Phenomology*, 2017

„Unsere feuchte Materie befindet sich in einem ständigen Prozess der Aufnahme, Umwandlung und des Austauschs – trinken, pinkeln, schwitzen, aufsaugen, weinen. Diskreter Individualismus ist ein ziemlich trockener, wenn auch bequemer Mythos.“

— Astrida Neimanis, *Bodies of water: Posthuman Feminist Phenomology*, 2017

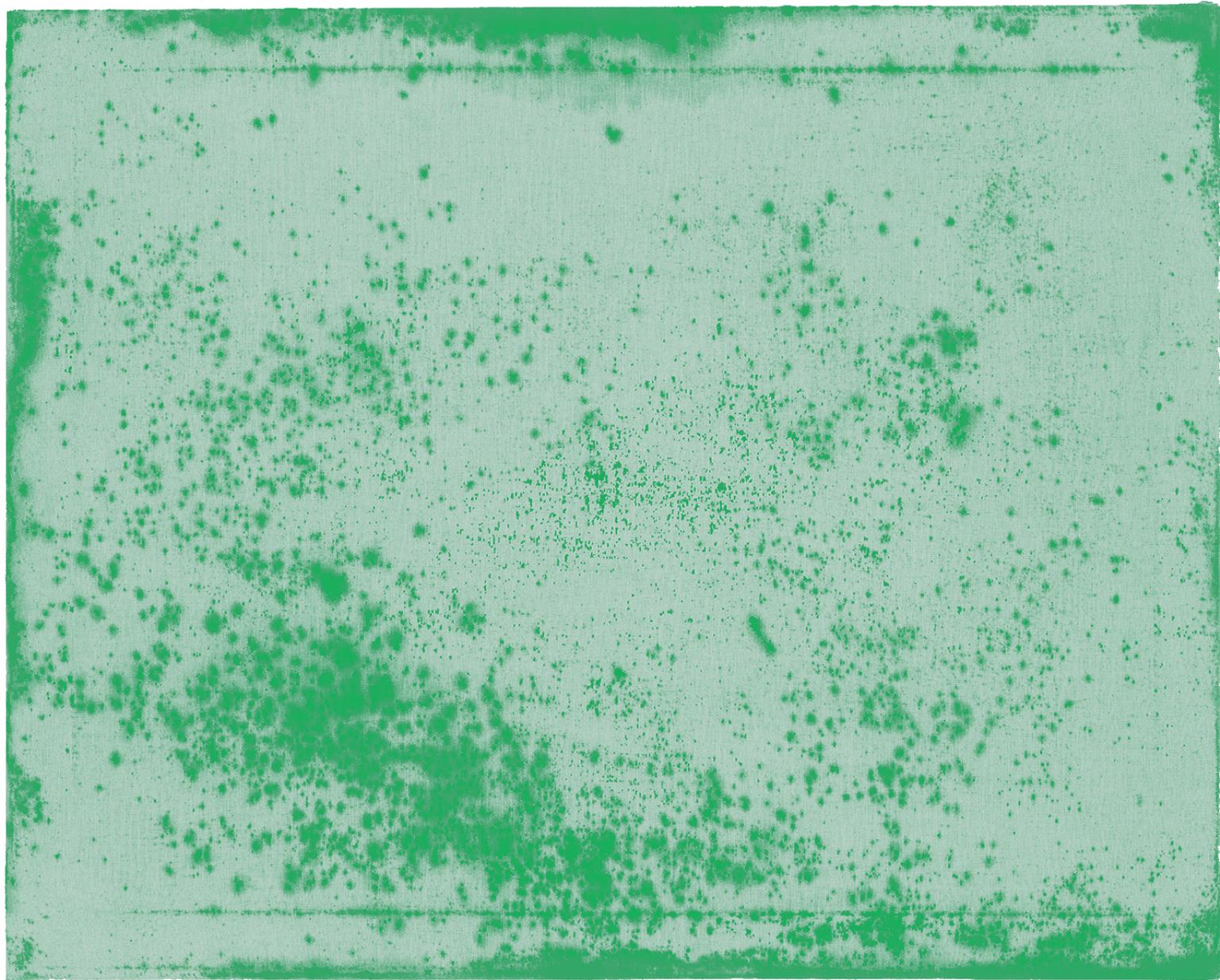


To whomever this may be.
Be it you, now, here, or you, over there, later.

The simple activity of this piece of writing is to provide a brief and incomplete description of our own activities as a breathing, sweating, person-shaped-collection of liquids at the place where machinery and cold glass intersected with time standing still.

An wen sich diese Zeilen auch richten.
Vielleicht an Dich, jetzt, hier, oder Dich, dort drüben, später.

Dieser Text soll als kurze und unvollständige Beschreibung unserer eigenen Aktivitäten als atmende, schwitzende, personenförmige Ansammlung von Flüssigkeiten dienen, an dem Ort, an dem sich Maschinen und kaltes Glas mit der stillstehenden Zeit überschneiden.

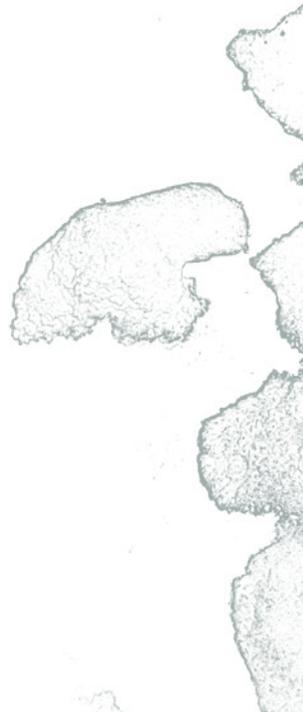


Upon entering the space, a machine somewhere, took a breath. Rather a wheeze like a vacuum cleaner winding down. Rather a tschhhhh like a futuristic shuttle door sliding open.

We move in a bubble of air. We drag air with us like waves in a pool that ripple across the space and slowly traverse it rippling and folding over until they hit the back wall and echo everywhere in dissonant arches and chaos.

Beim Eintritt in den Raum nahm irgendwo eine Maschine einen Atemzug. Eher ein Keuchen, das ein Staubsauger produziert, wenn man ihn ausstellt. Eher ein tschhhhh, das an das Geräusch einer sich öffnenden futuristischen Shuttletür denken lässt.

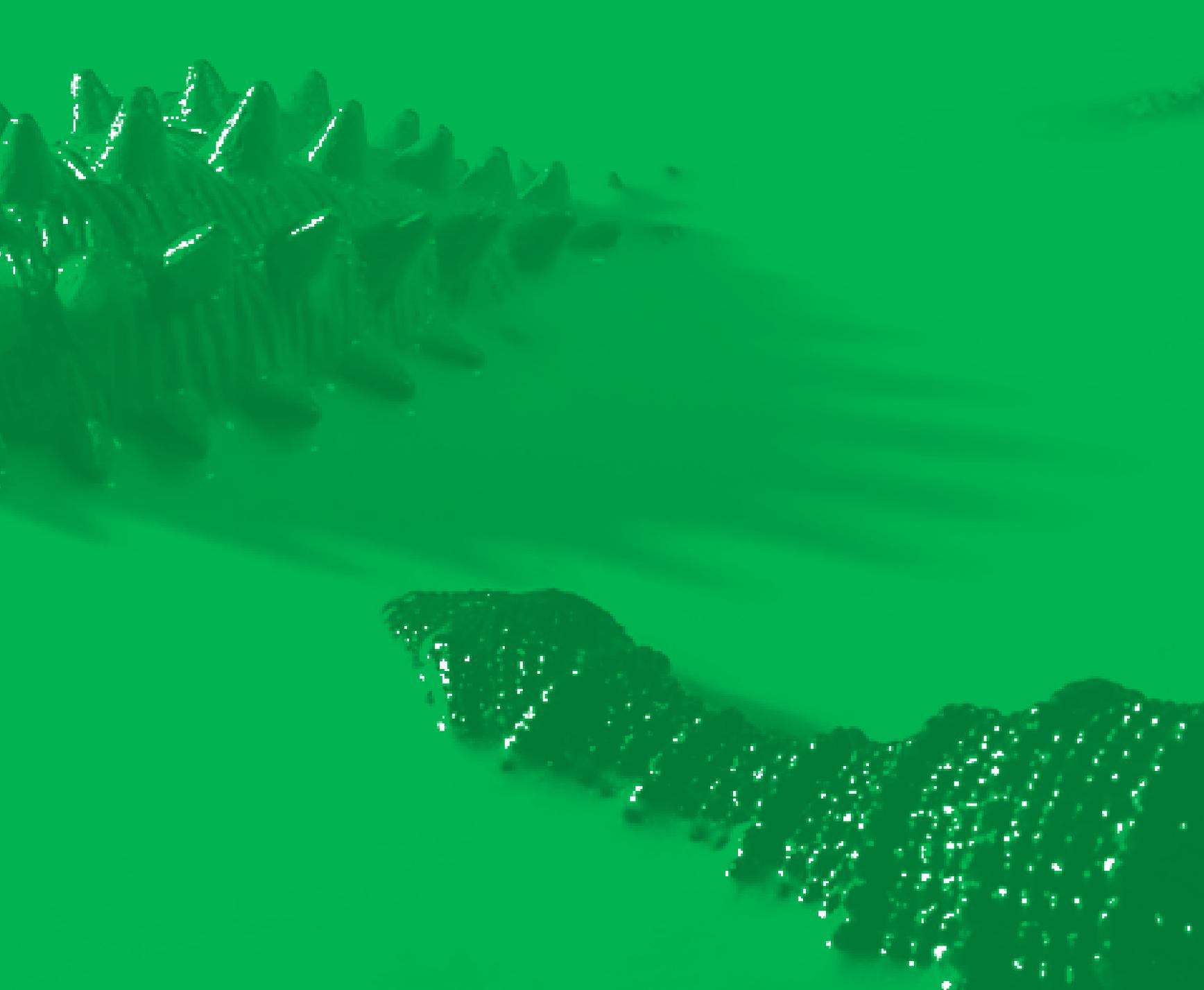
Wir bewegen uns in einer Luftblase. Wir ziehen Luft mit uns, wie Wellen in einem Pool, die sich im Raum kräuseln und ihn langsam durchqueren, sich kräuseln und falten, bis sie auf die Rückwand treffen und überall in dissonanten Bögen und Chaos widerhallen.





The archeological value of a plastic toothbrush at the moment of its production is 0. The archeological value of a toothbrush after the world ends is overwhelmingly 0, for the sheer amount of toothbrushes found even in the most remote parts of the globe and during all time-lines. Plastic spoons and forks: fossils in the rock like Cambrian organisms just learning the way of automation. Evidence of humans is found even in the past we don't exist in. Next to a giant fern leaf unfolding in carbon chromatics and the crescent moon of a pterodactyl in flight: a bottle cap, a Game Boy and a plastic flower.

Der archäologische Wert einer Plastikzahnbürste zum Zeitpunkt ihrer Herstellung ist gleich 0. Der archäologische Wert einer Zahnbürste nach dem Weltuntergang ist umso mehr gleich 0, denn die schiere Menge an Zahnbürsten, die selbst in den entlegensten Teilen der Erde und in allen Zeitlinien gefunden wurden, ist überwältigend. Plastiklöffel und -gabeln: Fossilien im Gestein wie kambrische Organismen, die gerade lernen, was Automatisierung bedeutet. Hinweise auf menschliche Existenz finden sich sogar in der Vergangenheit, in der wir noch nicht existierten. Neben einem riesigen Farnblatt, das sich in Kohlenstoffchromaten entfaltet, und der Mondsichel eines fliegenden Pterodaktylus: ein Flaschenverschluss, ein Game Boy und eine Plastikblume.



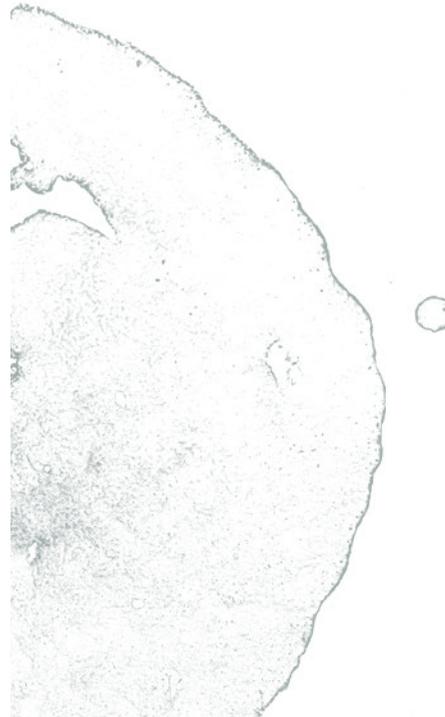
In the rooms and walls of the Dortmunder Kunstverein rest works in pause which are melting on the spot. Rotting in their own frames. Taking themselves apart. Breaking into pieces and verting their contents on the floor. The same floor you stand on and that is marked by the soles of your feet, recording your every move. Artworks which claw at the box that holds them. It is in their spirit, the wish to maar the place they sit on and extend roots and tendrils that dig into the concrete and entangle in the drywall, into faces disfigured by the ebb and flow of time.

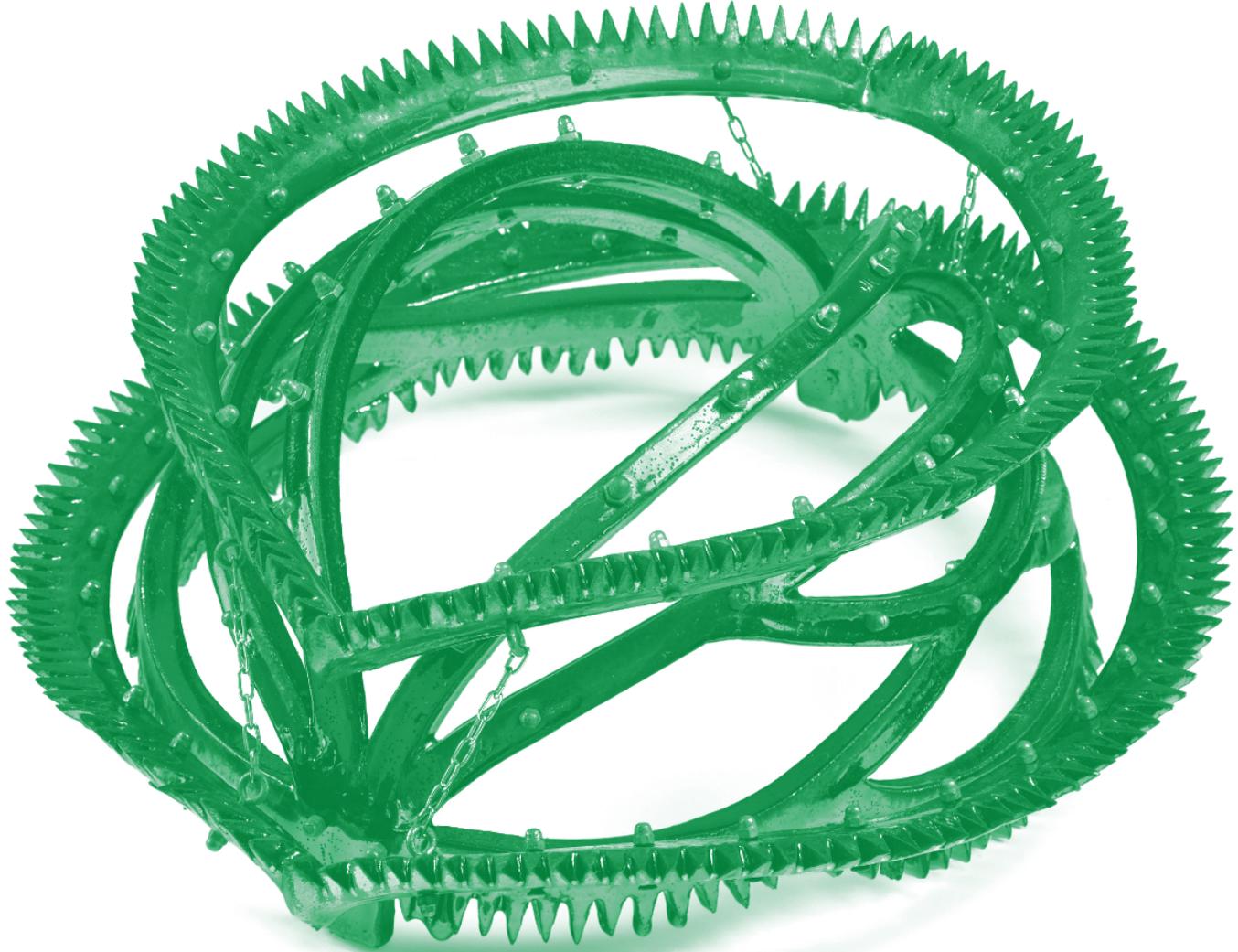
In den Räumen und an den Wänden des Dortmunder Kunstvereins verweilen pausierte Werke, die an Ort und Stelle schmelzen. Die in ihrem eigenen Rahmen verrotten. Die sich selbst zerlegen. In Stücke brechen und ihren Inhalt auf den Boden verstreuen. Derselbe Boden, auf dem Du stehst und der von Deinen Fußsohlen gezeichnet ist und jede Deiner Bewegungen aufzeichnet. Kunstwerke, die sich an der Kiste festkrallen, in der sie stecken. In ihrem Sinne liegt der Wunsch, den Ort, auf dem sie stehen, zu verwüsten und Wurzeln und Ranken wachsen zu lassen, die sich in den Beton graben und in der Trockenbauwand verfangen, in Gesichter, die von Ebbe und Flut des Zeitflusses entstellt sind.



If time was a spotlight dangling from the ceiling, spinning around the room, spinning and spinning, casting things into brightness and others into shadow, and those in the light accelerated 100 times forward in time and those in the shadow stayed still, like a grandmother's clock, the world would be exactly the same.

Wenn die Zeit ein Scheinwerfer wäre, der von der Decke baumelte, sich im Raum drehte und drehte und drehte und über manche Dinge Licht und über andere Schatten würfe und die Dinge im Licht sich beschleunigten um das Einhundertfache vorwärts in der Zeit und diejenigen im Schatten stehen blieben, wie die Uhr einer Großmutter, dann wäre die Welt genau die gleiche.





The color of the atom bomb was an x-ray of the world. A light so bright it bent the flowers by the stem and melted them. It was the front and then the back. The world wishes to overlap the world. In waves like mushrooms spores, in waves like atom bombs, in waves like muddled water. We Venn diagram the world. Sunrising irises full moon in a blink. A.I. dreams with unlocking the heart of the stone and finding it thinking in strings of numbers. The sculptor dreams of finding the heart of the stone and find it moving in frame rates, pumping stone blood into stone pools. Cities miniaturise into motherboards and discarded hardware architect and rearrange to fly away. It is the world that holds you. As the floor collides, collapses and breaks by your own body weight, the wet looms over, collected and rotting water, threatening to flood the microchip streets and extinguish the electrical fires. To rot is to think, the planet knows. Underwater metal trinkets grow three times their size in thoughts. Brains, wetwares deposited on the metal surface balloon in size, blossoming complex antechambers and dead-end streets corralling deeper and deeper into mattered dungeons where the word coral reef is found. Except it's not coral reef, its arrecife de coral, korallenriff, koralliogení ýfalo and goral and garal and all the rest of the words it is, and all the rest of the words it is not.



Die Farbe der Atombombe wirkte wie Röntgenstrahlen auf die Welt. Ein Licht so hell, dass es die Blumen am Stiel beugte und sie zum Schmelzen brachte. Sie war die Vorder- und dann die Rückseite. Die Welt will die Welt überlagern. In Wellen wie Pilzsporen, in Wellen wie Atombomben, in Wellen wie verworrenes Wasser. Wir durchziehen die Welt mit Mengendiagrammen. Die Sonne geht auf, der Vollmond blinzelt. Die künstliche Intelligenz träumt davon, das Herz des Steins zu entschlüsseln und es in Zahlenreihen denkend zu finden. Der Bildhauer träumt davon, das Herz des Steins zu finden, das sich in Bildraten bewegt und steinernes Blut in steinerne Becken pumpt. Städte verkleinern sich zu Motherboards und ausrangierte Hardware baut und ordnet sich neu an, um davonzufliegen. Es ist die Welt, die dich festhält. Während der Boden kollabiert, zusammenbricht und unter Deinem eigenen Körpergewicht zerbricht, droht das Nass, das gesammelte und verrottende Wasser, die Mikrochipstraßen zu überfluten und die elektrischen Feuer zu löschen. Verrotten heißt denken, weiß der Planet. Metallteile unter Wasser wachsen in Gedanken auf das Dreifache ihrer Größe. Gehirne, auf der Metalloberfläche abgelagerte „wetware“, blähen sich auf, lassen komplexe Vorräume und Sackgassen entstehen, die immer tiefer in die Materiekerker führen, in denen das Wort Korallenriff vorkommt. Nur heißt es dann nicht Korallenriff, sondern arrecife de coral, coral reef, koralliogení ýfalo und goral und garal und all die anderen Wörter, die es ist, und all die anderen Wörter, die es nicht ist.



IMPRESSUM IMPRINT

Dieses Heft erscheint anlässlich der Ausstellung **This booklet is published on the occasion of Wet Resistance** – Hanna-Maria Hammari, Julian Irlinger, James Krone, Tetsumi Kudo, Darling Lopez-Salinas, José Montealegre, Berenice Olmedo, Anna Solal, Zoe Williams
13. Aug – 30. Okt 2022, Dortmunder Kunstverein

Kuratiert von **Curated by**
José Montealegre & Rebekka Seubert

HERAUSGEBER EDITOR

DORTMUNDER
DORTMUNDER-KUNSTVEREIN.DE
KUNSTVEREIN

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
info@dortmunder-kunstverein.de
facebook.com/kunstvereindortmund
instagram.com/dortmunderkunstverein
soundcloud.com/dortmunderkunstverein

TEAM

Künstlerische Leiterin **Artistic Director:**
Rebekka Seubert
Kuratorische Assistentin **Curatorial assistant:**
Linda Schröer
Assistent **Assistant:** Steven Natusch

INHALT CONTENT

Grafik & Satz **Graphic Design & Typography:** Jonas Herfurth, Ten Ten Team
Text: José Montealegre (**English OV**)
Abbildungen **Images:** [1] Berenice Olmedo, Homonyme, 2018, courtesy: the artist & Jan Kaps, Köln [2] Darling López-Salinas, Chorro de Agua, 2020 [3] James Krone, Waterhome Screen, 2019 [4] Zoe Williams, Algol's Mistress, 2021, courtesy: the artist & Ciaccia-Levi, Paris-Milan [5] Julian Irlinger, before time, 2022 [6] Anna Solal, Cup with stains, 2018, courtesy: the artist & New Galerie, Paris [7] Hanna-Maria Hammari, *Untitled (Trap)*, 2019 [8] José Montealegre, *Página 295*, 2022 [9] referencing: Tetsumi Kudo, *Souvenir „La Mue“ et nouvelle génération*, 1970, courtesy: Private Collection, longterm loan: S. M. A. K. Ghent, Belgium

PRODUKTION PRODUCTION
UNTERDRUCK, Nordpol, Dortmund

VORSTAND BOARD

Dipl.-Kffr. Marion Edelhoff (Vorsitzende **chair**)
RAuN Dr. Matthias Wiese (stv. Vorsitzender **vice-chair**)
StB Dipl.-Fw. Stefan Zöller (Schatzmeister **treasurer**)
Roland Baege, M. A.
Daniela Berglehn, M. A.
Prof. Dr. Hartmut H. Holzmüller
Andree Putz

AUFLAGE COPIES
300

© 2022 Dortmunder Kunstverein

AUFBAU INSTALLATION

Florian Hess, Steffen Mischke, Ulvis Müller,
Thomas Schulze-Frieling, Dirk, Robin und Roland

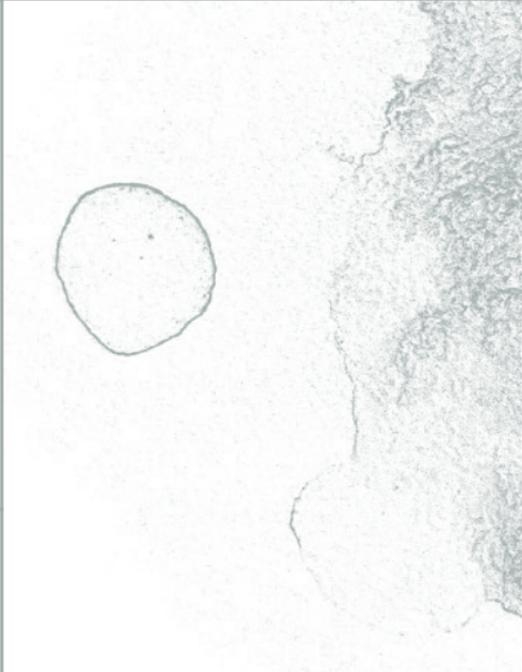
DANK AN THANKS TO

für die großzügige Materialspende: Christoph Schulze, Gabriele Busse (Deutsche Steinzeug, Agrob Buchtal); den Leihgebern: Ciaccia Levi Paris-Milan; Jan Kaps, Köln; New Gallery, Paris/Future Gallery, Berlin; Jeroen Staes, S.M.A.K. Ghent; den Unterstützern: Roland Baege, Jonas Herfurth, Jan Lankisch, Fion Pellacini, Anastasia Remes, Jule Schmeller, Peter Schmieder, Marc Suski

Mit freundlicher Unterstützung von **Kindly supported by**







DORTMUNDFR
DORTMUNDER-KUNSTVEREIN.DE
KUNSTVEREIN